

Schlägerei

Studenten prügeln nach Party

ISNY (sz) - Drei Studenten sind bei einer Party am frühen Donnerstagmorgen in der Seidenstraße von zwei noch unbekanntem Mitstudenten verletzt worden. Nach derzeitigem Ermittlungsstand fielen die noch Unbekannten während der Party negativ auf, da sie mit Feuerlöschern hantierten und die übrigen Partygäste provozierten. Gegen zwei Uhr schickte sie deshalb ein 22-jähriger Verantwortlicher vor die Tür. Dabei halfen ihm zwei 20- und 24-jährige Studenten und mehrere Zeugen. Vor der Mensa kam es dann zwischen dem 22-Jährigen und den zwei Unbekannten zu einem Handgemenge, bei dem sich der 22-Jährige Gesichtsverletzungen zuzog. Als ein 20-Jähriger eingreifen wollte, wurde ihm ein Schneidezahn ausgeschlagen. Der 24-Jährige bekam einen Kopfstoß versetzt.

Volkshochschule

Neues Programm erscheint im Januar

ISNY (sz) - Das Programm der Volkshochschule Isny für das Frühjahrssemester 2007 erscheint am Montag, 15. Januar 2007. Das 70-seitige, in allen Fachbereichen um neue Kurse erweiterte Heft wird dann bei der VHS-Geschäftsstelle in der Unteren Bleiche (Rainstraße 12), in der Zentrale des Rathauses, bei der Isny Marketing GmbH im Kurhaus, in den Buchhandlungen und in vielen Geschäften sowie in den Verwaltungen der Ortschaften kostenlos ausliegen. Gleichzeitig wird das neue VHS-Programm auch im Internet (www.vhs-isny.de) freigeschaltet sein. Die Geschäftsstelle der VHS ist vom 23. Dezember bis 7. Januar 2007 geschlossen. Ab Montag, 8. Januar, ist die VHS-Geschäftsstelle wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet (Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, donnerstags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr).

Jugendzentrum

Go-In lädt zum Tag der offenen Tür

ISNY (sz) - Das Jugendzentrum Go-In öffnet am Samstag, 23. Dezember, ab 14 Uhr öffnet das Go-In in Isny seit langer Zeit erstmals wieder seine Pforten. Alle Interessenten des Jugendzentrums sind zum Tag der offenen Tür eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung wird das neue Konzept des Go-Ins präsentiert und erläutert. Die Veranstalter hoffen auf viele motivierte Jugendliche die bereit sind, durch ihren Einsatz das Go-In neu zu beleben und voranzutreiben. Weitere Informationen im Internet unter www.juzego.in.de.

Diebstahl

Unbekannte stehlen Rentier mit Schlitten

ISNY (sz) - Ein Rentier „Rudolf“ mit Schlitten ist in der Nacht zum Montag im Braunkelchenweg gestohlen worden. Die etwa 120 mal 40 Zentimeter große, beleuchtete Weihnachtsfigur war in einem Vorgarten aufgestellt und hatte einen Wert von rund 80 Euro.

Kurz notiert

Beim Hobby- und Firmmenturnier des FC Isny vom 5. bis 7. Januar sind Anmeldungen noch bis zum 26. Dezember um 12 Uhr möglich. Annahmestellen für Teilnehmer sind die Buchhandlung Mayer oder telefonisch bei Dirk Rudolf (07562) 981787. Die Gruppenauslosung findet am 26. Dezember ab 17 Uhr im Ochsenkeller statt.

Die DAV-Skitour führt am Mittwoch, 27. Dezember, ab 9 Uhr auf das Gschwender Horn (1450 Meter). Der Aufstieg erfolgt von Rieder (890 Meter) und dauert etwa zwei Stunden. Tourenleiter ist Engelbert Breyer, Telefon (07562) 1209. Die Abfahrt ist am Friedhof.

Der Übungslift am Flucken in Maierhöfen läuft ab morgen, 10 Uhr. Alle Skikurse finden statt. Die Skatingloipe rund um den Sportplatz in Maierhöfen ist ebenfalls gesperrt.

Eine Fackelwanderung veranstaltet die Narrenzunft Urig in Beuren am Donnerstag, 28. Dezember, ab 19.15 Uhr ab dem Rathausplatz. Kosten Erwachsene: 3 Euro mit Tee und Glühwein.

Naturwissenschaftlich Technische Akademie

Weihnachtsmannphysik begeistert Studenten

ISNY - Wenn es raucht, stinkt und knallt ist Weihnachtsvorlesung an der Naturwissenschaftlich Technischen Akademie (NTA). Weihnachtswissenschaften und „schnelle und sehr schnelle Reaktionen“ standen auf dem Programm. Die Schüler und Studenten im rasselvollen Hörsaal waren von Physik und Chemie begeistert.

Von unserer Redakteurin
Stefanie Benk

Wo geht der Weihnachtsmann hin? Wo kommt er her? Wie kommt er überhaupt vorwärts? Und wie bewältigt er seine weltumfassende Aufgabe in nur einer einzigen Nacht? Diesen Fragen ging Schüler- und Studentenausschuss-Vorsitzender Alexander Bachmann bei der Weihnachtsmann-Physik auf den Grund und zeigte: Wenn es den Weihnachtsmann tatsächlich gibt, rast er so schnell durch die Nacht, dass seine Rentiere zu Staub zerfallen und er an der Rückwand seines Schlittens klebt.

Amüsant und anschaulich verknüpfte Bachmann Weg und Zeit mit Kraft und Beschleunigung. Komplizierte Formeln zeigten, dass der Weihnachtsmann seinen Job nur überlebt, wenn die Nase des ersten Rentiers für ein Schwarzes Loch sorgt, in dem sich der Schlitten bewegen kann.

Grüber quitiert Karriere

Großer Applaus und anerkennendes Tischklopfen erntete der junge Akademiker, der im weißen Kittel mit Langhaar-Perücke und Brille über 150 Zuschauer für die Weihnachtswissenschaften begeisterte. Geschäftsführer der NTA, Prof. Gerald Grübler, quitierte Bachmann spontan eine steile Karriere – ob auf dem Theaterparkett oder im Versuchslabor blieb unklar.

Dem Nachwuchs-Wissenschaftler folgte ein ausgereifter Experte auf dem Gebiet der Chemie: Professor Rainer Huß und sein Adlatus Roland Weix-

ler aus Kempten sorgten für zahlreiche Überraschungs- und Knalleffekte. Zuerst mit Frack und Zylinder, dann nur noch mit Hemd und Fliege präsentierte Professor Huß eine Experimentalvorlesung auf höchstem Niveau. Mit einer zunächst leuchtenden dann rauschenden Propangas-Flamme zeigte der Professor den Unterschied zwischen Explosion und Detonation.

Menschen mit Hörsturz, Tinnitus oder Herzproblemen riet der Professor mit Schnauzbart schon im Vorfeld von der Teilnahme an der Experimentalvorlesung ab. „Für Föhnfrisuren übernehme ich keine Garantie“, erklärte Prof. Huß halb im Scherz, halb ernst. Spätestens der Versuch angelehnt an die Theorie der Döbereinerschen Zündmaschine zeigte warum: Was harmlos mit einem Plastikbecher, einem Wasser- und Sauerstoff-Gemisch, einem Korken, einem Kathalysator-Stiftchen und einem kleinen Knall begann, endete mit einem großen Plastik-Bottich („Dafür musste ich wochenlang türkische Mixed-Pickles essen“) und einem Riesknall der Hosenbeine und Locken nach hinten wehte.

Mit Wucht bis an die Decke

„Eine fantastische Sache“, kommentierte Dr. Huß seinen Versuch, die Augen zur Decke gerichtet. Dort baumelte ein Holzbrett in seiner Aufhängung: Die sehr schnelle Reaktion schleuderte den Mixed-Pickles-Bottich mit einer unwahrscheinlichen Wucht über sechs Meter hoch.

Über eine Stunde rauchte, stank und knallte es im Hörsaal. Die Begeisterung war riesig. „Mehr“, riefen die Schüler und Studenten. Professor Huß gehorchte und zeigte immer mehr aus seiner chemischen Trickkiste. Dazwischen machte er sich über das Sprengstoffgesetz lustig: „So etwas gibt es nur in Deutschland.“ Auch für Anzeigen von Nachbarn hatte er eine praktische Lösung parat: „Entweder die richtigen Nachbarn haben oder sich nicht erwischen lassen“, sagte der Chemiker und verzog seinen Schnurrbart zu einem breiten Grinsen.



Alexander Bachmann bewies: Wenn es den Weihnachtsmann gibt, zerfallen seine Rentiere zu Staub und der Weihnachtsmann klebt an der Rückwand seines Schlittens. SZ-Foto: Stefanie Benk

Stephanuswerk



Hauptschule gestaltet die Weihnachtsfeier

Prall gefüllt war der Große Saal im Stephanuswerk. Über 200 Bewohner und externen Beschäftigte der Werkstätte für behinderte Menschen (WfBM) feierten gemeinsam die alljährliche Weihnachtsfeier. Und wie bereits in den vergangenen Jahren zuvor waren es wieder engagierte Schüler der Klassenstufe sieben bis neun, die mit dem hervorragend gespielten Theaterstück „Achtung Aufnahme“ allen Zusehern Freude brachten. Schüler und Lehrer verbreiteten vorweihnachtliche Stimmung in heiterer Weise. Und so sangen auch alle mit, als die Schüler „Felic Navidad“ anstimmten. Im Stück „Achtung Aufnahme“ ging es um ein Fernsehteam beim Versuch, eine Weihnachtsszene zu drehen. „Weihnachten kann man nicht spielen, das muss man feiern“, ist das Resümee der verzweifelten Schauspieler.

Foto: privat

Grundschulen Neutrauchburg und Beuren

„Im ganzen Ort herum, ging ein freudiges Gebrumm“

ISNY (sz) - Ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art haben die Schüler der Grundschulen Neutrauchburg und Beuren am Dienstag in Empfang genommen: Das „Figuren-Theater Kauter & Sauter“ war zu Gast im Kursaal Neutrauchburg.

Auf dem Spielplan stand der Kinderbuchklassiker „Max und Moritz“, eine Bubengeschichte in sieben Streichen von Wilhelm Busch. Die Rollen der Erwachsenen wurden hervorragend, fantasievoll und originell gespielt vom Ehepaar Kauter, die beiden Lausbuben traten als Handpuppen auf. Vor einem einfachen, aber eindrucksvoll

durchdachten Bühnenbild planten Max und Moritz ihre Streiche, führten sie hinterlistig aus und brachten damit die Witwe Bolte, Schneider Böck, den Lehrer Lämpel, Onkel Fritz und den Bäcker zur Verzweiflung. Erst dem Bauer Mecke gelang, was so viele vor ihm schon versucht hatten: er fing die Burschen ein, warf sie in seinen Mühlentrichter und verschrotete sie zu Korn. „Kurz, im ganzen Ort herum ging ein freudiges Gebrumm: Gott sei Dank! Nun ist 's vorbei mit der Übeltäterei!“ Fasziniert verfolgten die Schüler die schlimmen Taten auf der Bühne, forderten viele Zugaben, und ein kleiner Zuschauer aus der 2. Klasse fasste alles zusammen: „Das war echt cool!“

Kirchenkonzert

Chöre singen zum Advent

ARGENBÜHL-EGLOFS (wv) - Alle Plätze waren in der Eglofer Kirche beim Adventssingen am Sonntagabend besetzt. Mehrere Chöre haben das Programm in der Eglofer St. Martinskirche gestaltet.

Von hinten ertönte aus dem Kölner Gesangbuch von 1852 das Adventslied „O komm, o komm Emanuel“ und langsam zogen durch den Mittelgang die Sängerinnen und Sänger des Eglofer Kirchenchors ein. So begann das diesjährige Adventssingen der Eglofer Chöre und des Jugend- und Kinderchors Argenbühl.

Der Nachwuchschor sang mit glöckchenreinen Stimmen die Volkslieder „Ach bitterer Winter“, begleitet mit Flöte und Gitarre, „Schneeflockchen, Weißbröckchen“ und recht lebhaft „Ein Tännlein steht so kerzengrad“. Chorleiter Christian Feuchtmair gelang es hervorragend, die kleinen Nachwuchssänger in dieses Konzert einzubinden.

Waldemar Schiller dirigierte einfühlsam den Kirchenchor, der mit wenig gehörten Adventsliedern wie „In das Warten dieser Welt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy oder der Volksweise „Advent“ die ganze Breite seines Könnens zeigte. Anne Volkwein (Geige), Elfriede Prinz (Querflöte) und Birgit Rottmaier (Klavier) trugen als dezente In-

strumentalbegleiter ihren Teil bei. Mit „Leise rieselt der Schnee“ schloss der Kirchenchor seinen Part ab.

Mit Liedern aus Italien, Chile und Spanien zeigte der Liederchor unter der Leitung von Bernhard Ladenburger, wie schön diese Zeit sein kann. „Quintessenz“, eine Gruppe des Liederchors, trug swingende Lieder wie „The Lord of the Dance“ und „Let my light shine bright“ rhythmisch hervorragend vor. Der Männerchor begleitete facettenreich das Lied „Weihnachtsgesang“, das Tanja Ladenburger (Sopran) als Solistin gefühlvoll vortrug.

Den krönenden Abschluss des insgesamt hervorragenden Konzertes bildete der Kammerchor unter Leitung von Waldemar Schiller. An den Choralgesang in alten Klöstern erinnerte „Salve Regina“ von Lars Jansson vortragen. Schon das Ausklingen dieses Liedes war Chorarbeit in Vollendung. „Joy to the World“ von Händel und „Schedrik“, ein ukrainisches Weihnachtlied, zeigten die Bandbreite des Chors.

Mit der Volksweise „Durch die Stille der Nacht“ und dem Auszug aus der wieder dunklen Kirche mit „Veni, veni Emanuel“ aus dem 13. Jahrhundert wurde dieses Singen zum Advent beendet. Dankbarer Beifall belohnte die vier Chöre für ihre konzertante Arbeit.

Namen und Nachrichten

Schüler spenden 450 Euro



Auch Florian (links im Bild) und Barbara haben für die Spendenaktion gesammelt. Foto: privat

◆ Eltern, Schüler und Lehrer der Eduard-Schlegel-Schule in Isny hatten in den letzten Wochen des Jahres ein volles Programm: Bereits zum ersten Advent verkauften Schüler der vierten Klasse Adventsgestecke. Am Nikolaustag, am 6. Dezember, wurden auf dem Isnyer Wochenmarkt allerlei weihnachtliche Artikel verkauft, die an einem Bastelnachmittag in der Schule unter Anleitung der Eltern, Lehrer und ehemaligen Lehrer hergestellt wurden. Die jungen Verkäufer mit ihren Bauchläden wurden in ihrem Bemühen möglichst viele Artikel an den Mann und die Frau zu bringen und dadurch eine möglichst hohe Spendensumme zu erzielen, von einer Bläsergruppe unterstützt. Die musikalische Begleitung zeigte ihre Wirkung: Die Schüler waren erfolgreich. Mit einer weiteren Verkaufsaktion der Klasse acht wurde letztendlich eine Gesamtsumme von 915 Euro erreicht, wobei 450 Euro der SZ Aktion „Ein Dorf für Äthiopien“ zu Gute kommen. Den anderen Teil überweisen die Schüler auf das Konto des Schulfördervereins.



Balazs Toth und Michael Alber (beide dritte Klasse) verfolgten aufmerksam das Schauspiel rund um Wilhelm Busch. Foto: privat